

Rezension über „Paranoid Park“

Von Pia Gerards und Josephine Smeets

Das Buch „Paranoid Park“ wurde von Blake Nelson geschrieben und im Verlag BELTZ & Gelberg veröffentlicht. Es geht um einen unbenannten Skaterjungen, der vom Auf und Ab seines Lebens erzählt.

Der Paranoid Park ist ein illegaler Park unter einer Brücke in der Nähe eines Bahnhofs. Ein Skaterjunge springt wegen einer Mutprobe auf einen Zug. Als er von einem Wachmann erwischt wird, wehrt der Junge sich erschrocken – dabei trifft er den Wachmann am Kopf. Dieser fliegt rückwärts auf die Gleise, auf denen gerade ein Zug angerast kommt. Dann läuft der junge Skater weg.

Von nun an ist das Leben des jungen Mannes von Schuldgefühlen und Selbstvorwürfen bestimmt. Nachdem sein Fall auf der Schule herumgegangen ist, kommt ein Kommissar ins Spiel. Bald darauf versuchen andere Schüler, den Skaterboy umzubringen.

Jugendlicher Leichtsinn hat in dem Roman „Paranoid Park“ von Blake Nelson schwerwiegende Folgen. In diese Geschichte können sich viele Jugendliche hineinversetzen. Der Skaterboy weist Probleme auf, die auch Gleichaltrige kennen, denen weniger Schlimmes passiert. Empfehlenswert ist das Buch, zu dem es auch einen Film gibt, vor allem aus einem anderen Grund: Weil es einfach nur spannend ist.

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Bornheim, Klasse 8b